

dem ist es stets mit dem Rittergute Weigsdorf verbunden geblieben. Man vergl. oben S. 227. Damals war es ein kleines Dorf von 6 Häusern, vergrösserte sich in den nächsten 100 Jahren bis auf 22 Häuser und zählte im J. 1840 bereits 61 Häuser, im J. 1858 aber 66 Häuser mit 377 Einwohnern, welche nach Cunewalde eingepfarrt sind und neben Ackerbau vorzüglich Weberei treiben.

Von **Bischdorf** wird angemerkt, dass es im J. 1281 der Budissiner Bürger Rudigerus de Schluckenau für 462 Mark an das Dom-Capitel verkaufte. Dieses ist sicherlich nur ein einzelner Theil des Dorfes, und zwar Ober-Bischdorf, gewesen, da der Haupttheil, Mittel- und Nieder-Bischdorf, mit dem Kirchenpatronat ein Besitzthum der Bischöfe zu Meissen war. Im bischöflichen Antheile befindet sich das Rittergut, welches die Meissner Bischöfe ursprünglich selbst bewirthschafteten, nach den Hussitenkriegen aber mit Vorbehalt der Lehnreichung an die Familie von Gersdorf verkauften. Das Dom-Capitel verkaufte seinen Antheil im J. 1606 an den Kurfürst zu Sachsen Christian II. und dies mag wohl der Grund gewesen sein, weshalb Kurfürst Johann Georg I. Bischdorf aller Einwendungen der Oberlausitzischen Landstände ungeachtet dem meissnischen Amte Stolpen einverleibte. Jetzt gehört es zum Gerichtsamt Löbau und zählte am 1. Decbr. 1858 in 117 Häusern 654 Einwohner.

In Burk bei Niederkayna besass das Domstift einige Bauern, welche im J. 1331 gegen einige Bauern in Nimschütz vertauscht wurden.

Clapingdorf (Clapingsdorf) ist das jetzige **Klappendorf**, im Gerichtsamt Lommatzsch gelegen. Meinher und Berthold Burggrafen zu Meissen schenkten es im J. 1356 der Stiftskirche S. Petri zu Budissin. Als das Domecapitel im J. 1566 wegen des Türkenkrieges zu einer Beisteuer veranlasst wurde, war es zu Veräusserungen genöthigt und der Verkauf von Clapingdorf scheint theilweise in den J. 1566 und 1587 unter Umständen erfolgt zu sein, welche nicht mehr bekannt sind. Das Domcapitel empfing dafür nur 400 Thaler.

Reichenbach gehörte schon im J. 1280 dem Domstifte. Damals befreite die Gemahlin des Markgrafen Otto von Brandenburg das dasige Stifftgut von aller Abgabe. Im J. 1400 ward es gegen Belschwitz oder Ebendörfel vertauscht. Es entsteht hier aber die Frage, welcher Theil von Reichenbach gemeint sein könne. Das Städtchen Reichenbach und das Niederdorf war damals schon längere Zeit eine Besetzung derer von Gersdorf. Wegen Ober-Reichenbach fehlt es aber zur Zeit noch an zustimmenden Zeugnissen und Reichenbach bei Königsbrück kann als Besetzung der Herren von Camenz kaum in Betracht kommen. Die hier einschlagenden Verhältnisse bedürfen also noch gründlicher Erforschung.

Rosenhain, ein in Ober-, Mittel- und Nieder-Rosenhain getheiltes Rittergut an der Strasse von Löbau nach Reichenbach gelegen und von den Fluren Wendisch-Paulsdorf, Georgewitz, Bellwitz, Zoblitz, Dolgowitz und Wendisch-Cunnersdorf umgeben, gehörte ebenfalls nur zu einem Antheile dem Domstifte, den dasselbe

im J. 1440 (oder bereits 1430?) von Christoph von Warnsdorf für 48 Mark böhmische Groschen polnischer Zahl erkaufte. Welcher Theil von Rosenhain hier zu verstehen sei, lässt sich eben so wenig bestimmen als die Zeit urkundlich nachweisen, wann derselbe wieder verkauft wurde.

Eben so unbekannt ist ferner, wann und von wem das Domcapitel das allein nach Gödau eingepfarrte an der Strasse von Budissin nach Camenz gelegene Dörfchen Pritschwitz oder Prischwitz erwarb. Auch über die Veräusserung desselben an das Kloster St. Marienstern giebt es kein urkundliches Zeugnis.

Das Rittergut **Rackel**, zwischen Baruth und Briessnitz und nach Gröditz eingepfarrt, gehörte dem Domstift gleichfalls in unbekannter Zeit, ward dann ein Besitzthum der Stadt Budissin und ist seit längerer Zeit ein Zubehör des Ritterguts Baruth.

In **Klein-Seitschen**, einem vormals als Sitz eines Burgwards ausgezeichneten Dorfe, bei Gödau gelegen, besass das Domecapitel seit unbekannter Zeit zwei Bauern, welche im J. 1573 an Joachim von Bolberitz für 216 Mark verkauft wurden.

Baschütz, wohl nur einen Theil, erkaufte der Decan Christoph Blebelius im J. 1596 von Hans Schlichting für 1500 Mark, verkaufte es aber schon im J. 1598 an Rudolph von Rechenberg für 2000 Mark.

Gross-Dubrau, ein am südwestlichen Abhange des Windmühlenberges, zwischen Quantitz und Brehmen gelegenes, jetzt nach Nieder-Gurig gehöriges Rittergut erwarb das Domecapitel im J. 1596 von Nicolaus von Zezschwitz für 5100 Thaler. Im J. 1628 ward es an den Oberst von Karrass (oder von Krahe?) auf Milkel für 3800 Thaler verkauft.

Anderer Veräusserungen an einzelnen Häusern, Aeckern, Waldgrundstücken, an Geld- und Getraidezinsen u. s. w. gedenken wir hier nicht, da der wesentliche Bestand des domstiftlichen Grundbesitzes hierdurch wenig verändert ward und das Domstift in besseren Zeiten den nothgedrungenen Abgang reichlich zu ersetzen wusste. Es wird sich diess aus folgenden Mittheilungen ergeben, denen wir eine statistische Uebersicht des gegenwärtigen domstiftlichen Grundeigenthums vorausschicken.

Name des Orts.	Flächen-Inhalt. Acker, Q.-R.	Häuserzahl.			Bevölkerung.		
		1842.	1855.	1858.	1842.	1855.	1858.
Gerichtsamt Bischofswerda:							
Antheil von Stacha . . .	32 205						
Gerichtsamt Budissin:							
Brehmen	415 250	26	27	27	119	161	151
Dahlowitz	364 125	14	14	14	81	103	95
Ebendörfel oder Belschwitz	581 104	36	34	36	177	171	189
Grubditz	276 248	20	20	20	106	114	104
Grubschütz	317 214	22	23	23	129	137	129
Mönchswalde	103 240	24	24	23	97	104	116

Name des Orts.	Flächen-Inhalt. Acker, Q.-R.	Häuserzahl.			Bevölkerung.		
		1842.	1855.	1858.	1842.	1855.	1858.
Passditz	188 92	8	8	8	56	59	59
Salzenforst	668 170	32	37	37	172	199	184
Schwarz-Nausslitz	70 111	39	40	42	209	197	218
Sdier	801 34	36	39	41	201	233	254
Singwitz	367 223	26	27	26	151	148	132
Sokulahora	49 175	7	12	11	26	47	56
Steindörfel oder Trebnitz	360 250	30	32	32	154	188	182
Strohschütz	148 110	3	3	3	34	28	26
Temritz	123 113	14	15	15	92	92	92
Zscharnitz	202 71		6	5		56	57
Antheil von Canitz-Christina	146 136						
" " Cölln	339 168						
" " Göda	246 108						
" " Nimschütz	430 120						
" " Pommritz	168						
" " Wawitz	190 197						
Gerichtsamt Kamenz:							
Miltitz	653 186	25	27	26	155	177	158
Zschornau	933 252		40	38		233	226
Antheil von Ostro	321 62						
" " Säuritz	446 271						
" " Schmeckwitz	43 122						
" " Siebitz	41 205						
Gerichtsamt Königs-wartha:							
Antheil von Bocka	1 49						
" " Luga	56 22						
Gerichtsamt Neusalza:							
Antheil von Cunewalde .	549 48	165	171	165	940	1036	1007
Gerichtsamt Schirgiswalde:							
Callenberg	223 248	93	91	93	527	549	586
Kirschau	469 25	69	72	71	345	371	411
Klein-Postwitz	218 212	17	19	19	79	99	102
Schirgiswalde	1537 212	297	270	275	1319	1910	2125
Suppo	92 287	5	4	4	23	36	34
Wehrsdorf	1242 31	256	265	260	1539	1698	1839
Antheil von Cosul im Gebirge	55 236	4					
" " Wilthen mit Irgersdorf	2358 89						
Gerichtsamt Löbau:							
Gross-Dehsa	824 24	98	100	100	480	509	521
Nieder-Cunnersdorf . . .	1341 18	323	317	321	2073	1893	1985
Ober-Cunnersdorf	1382 207	425	433	434	3051	3092	3070
Antheil von Hochkirch .	70 56						
Gerichtsamt Weissenberg:							
Antheil von Cannewitz .	64 186						

Das domstiftliche Grundeigenthum in der Stadt Budissin selbst ungerechnet, beträgt der Flächenraum dieser Besitzungen zusammen 19,355 Acker, 125 Q.-Ruthen, also fast 2 Quadratmeilen, auf